Das Taufgestell ist ein hölzerner Dreifufs mit einem Aufsatz, der von einem Pinienzapfen bekrönt ist.

Die alte Orgel hatte 1704 Johann Ulischer, Schulmeister in Harthau, verfertigt. Sie wurde 1826 ergänzt.

Die Inschriften der alten, 1880 ersetzten Glocken lauteten:

Auf der gröfseren Glocke: hylf got maria audy nos.

Auf der kleineren Glocke:

D. A. | destructam refundi jussit. | Ben. Clem. Clauswitz. | in cura conj. dil. Joan. Carol. nat. Gläser. | Dom. in Frank. | Jo. Tob. Stephan Lobav. Lus. P. L. | MDCCLXXV.

Die drei neuen Glocken vom Jahre 1880.

Alte Wetterfahne (Fig. 38), hübsche Arbeit aus Kupferblech, 90 : 36 cm messend, bez.: H. V. B | 1732. Mit bezug auf Heinrich von Bünau, den Erbauer des Turmes. Jetzt in der Pfarre.

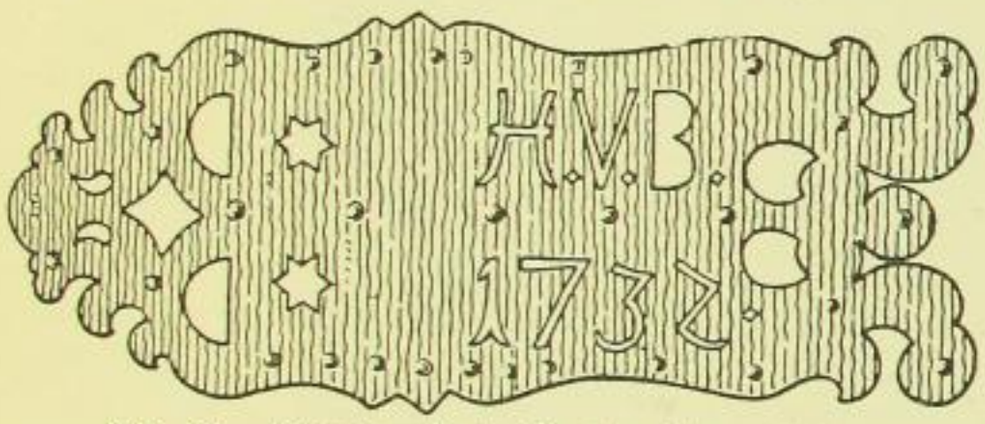

Fig. 38. Frankenthal, Kirche, Wetterfahne.

Zwei alte Stühle, Holz. Die geraden, unten verbundenen Füfse sind teilweise gedreht, Sitz und Lehne gepolstert und gestickt, letztere mit Fransen. Oben ein reizvoller Aufsatz: eine Muschel, seitlich von Voluten und Ranken umgeben. Um 1670.

Kirchengeräte.

Kelch (Fig. 39), Silber, vergoldet, 17 cm hoch, 147 mm Fufsweite, 99 mm Kelchweite. Die untere Hälfte der Kuppa ist mit Ranken verziert, der Fufsrand mit sechs kartuschenartigen getriebenen Gebilden geschmückt. Auf dem birnförmigen Knauf sind drei Kartuschen eingraviert, bez.: O. R. F. V. T. | 1696. | IESUS. Auf dem Fufsrande wie nebenstehend gemarkt mit der Zahl 12 und dem nebenstehenden Meisterzeichen.

Hostienschachtel (Fig. 39), zugehörig, Silber, vergoldet, 96 mm Durchmesser, 5 cm hoch. Auf dem gebuckelten Deckel sechs kartuschenartig getriebene Gebilde, welche das Monogramm Christi umrahmen, bez.: O. R. F. V. T. 1696., gemarkt wie der Kelch.

Patene, zugehörig, Silber, vergoldet, 148 mm Durchmesser. Auf dem Rande das Weihekreuz. Auf der Rückseite wie die Schachtel bezeichnet.

Weinbehälter (Fig. 39), zugehörig, Silber, vergoldet, 125 mm hoch, 9 cm Durchmesser. Auf kurzem Fufs der zylindrische sechspassichte Leib. Die einzelnen Buckel sind von Ranken und Blättern umgeben. Aehnlich ist der aufzuschraubende und mit Griff versehene Deckel geschmückt. Auf seinem Hals bez.: IESUS. Auf dem Boden des Gefäfses bez.: O. R. F. V. T. 1696. Gemarkt mit Dresdner Beschau und der obenstehenden Marke IMW.

Dieses schöne Altargerät ist wohl dasselbe, das der kurfürstlich sächsische Rittmeister Otto Reinhold Freiherr von Taube der Kirche 1703 vermachte und das damals auf 100 Taler bewertet wurde.

Kelch, Zinn, 14 cm hoch, 72 mm Fufs-, 76 mm Kelchweite. Mit hohem runden Fufs, birnförmigem Stiel, glockenförmiger Kuppa. Im Fufs gemarkt mit dem Bischofswerdaer Wappen und nebenstehender Marke.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden